

Adolf Stein geboren am 20. Dezember 1869 in Emden	
damalige Adresse:	Kranstraße 43
Todesdatum:	18. Oktober 1942
Todesort:	Theresienstadt
	Adolf Stein wurde am 20. Dezember 1869 in Emden geboren. Seine Eltern hießen Moses Isaak und Betti Stein, geborene de Beer. Die Steins waren eine alteingesessene Viehhändler-Familie und so wuchs Adolf mit fünf Geschwistern im vom Viehhandel und der Landwirtschaft geprägten Boltentorviertel auf. Wie zwei Brüder, stieg auch Adolf später in den elterlichen Betrieb ein. Er heiratete die am 2. August 1881 geborene Rosa Schwabe und bekam mit ihr zwei Kinder: Therese (verheiratete Ahrens) wurde 1904 geboren, Kaete (verheiratete Jacobs) 1906. Nach dem Tod seiner Frau Rosa am 13. Dezember 1918 heiratete er erneut. Es war Kathinka Goldschmidt aus Bebra. Aus der Ehe entstammt der am 24. Juli 1920 geborene Sohn Hermann. Zur besonderen Tragik von Adolf Stein gehört, dass mehr über seine Entrechtung und seinen Tod als über sein Leben bekannt ist. Überliefert ist, dass Adolf zunächst in der Boltentorstraße 62 lebte, ab dem 27. Dezember 1935 dann in der Kranstraße 13. Von dort erfolgte am 7. März 1940 die zwangsweise Ausweisung aus Emden. Adolf Stein, seine Frau Kathinka und Sohn Hermann zogen unfreiwillig nach Berlin, wo die Familie fortan in der Barbarossastraße 8 in Schöneberg unterkam. Zweieinhalb Jahre lebten die Steins dort. Schließlich kam der Tag der Deportation: Mit Transport I/71 wurden Adolf Stein und seine Frau am 4. Oktober 1942 ins Ghetto Theresienstadt verschleppt. Nur zwölf Tage später war Adolf Stein tot. Laut „Todesfall-Anzeige“ des Ghettos starb er am frühen Morgen des 18. Oktober um 4.10 Uhr im sogenannten Schleusenkrankenhaus „L124“, Zimmer 3. Das „Krankenhaus“ war in einer alten Schule untergebracht, die als „Schleuse“ für Deportierte diente. Von dort wurden die Menschen entweder ins Ghetto Theresienstadt oder aber zur weiteren Deportation weitergeleitet. Dies blieb Adolf Stein erspart. Als Todesursache wurde „Enteritis-Darmkatarrh“ notiert - ein Hinweis auf die katastrophalen hygienischen Verhältnisse. Adolf Steins Sohn Hermann starb 1943 in Auschwitz, seine Frau Kathinka 1944. Den Töchtern Therese und Kaete gelang die Emigration in die USA. Adolf Steins Nachfahren leben heute in Israel, der Schweiz und den USA. Recherche: Marten Klose
	
Opfergruppe:	Juden
Quellen:	www.holocaust.cz ; www.geni.com ; freundliche Hinweise von Gideon de Beer (Israel)
Patenschaft:	Gina Sossna-Wunder
Verlegeort:	Kranstraße 17
Verlegetermin:	6. Juni 2026